

## **48-Jähriger aus Freising: Gerichtsurteil nach Gewalttaten gegen Frauen**

Ein 48-Jähriger terrorisierte mehrfach Frauen in Freising und entging mit einer Geldstrafe trotz schwerer Anschuldigungen.

Stand: 23.07.2024, 12:00 Uhr

### **Auswirkungen von häuslicher Gewalt auf die Gemeinschaft**

Der Fall eines 48-jährigen Mannes aus dem nördlichen Landkreis Freising hebt die alarmierenden Herausforderungen hervor, mit denen viele Frauen in ihrer Umgebung konfrontiert sind. Schockierende Taten häuslicher Gewalt, die sich zwischen Juli 2023 und Februar 2024 ereigneten, verdeutlichen die Dringlichkeit, solche Fälle ernst zu nehmen und angemessene Maßnahmen zu ergreifen.

### **Hintergrund der Vorfälle**

Der Angeklagte wurde beschuldigt, mehrere Frauen terrorisiert zu haben, wobei seine Gewaltakte ranging von körperlicher Misshandlung bis hin zu Drohungen mit einem Messer. Die Staatsanwaltschaft listete neun Anklagepunkte auf, darunter gefährliche Körperverletzung und versuchte Nötigung. Diese Vorfälle lassen sich allesamt dem Bereich der häuslichen Gewalt zuordnen, einem ernsthaften gesellschaftlichen Problem, das oft im Verborgenen bleibt.

# **Rechtsverhandlung und Urteilsverkündung**

Vor Gericht wurde der Angeklagte zum Teil als charmant wahrgenommen, jedoch zeugen seine Taten von emotionaler und physischer Grausamkeit. Am 10. Januar wurde eine weitere Frau, seine Verlobte, Opfer seines gewalttätigen Verhaltens, als er sie aus dem Auto zog. Zu den gravierendsten Vorfällen gehört ein Übergriff im Oktober, bei dem er seiner Ex-Freundin mehrfach ins Gesicht schlug und mit dem Tod drohte.

## **Der Prozess und die Reaktion der Gemeinschaft**

Die emotionale Aufgeladenheit war im Sitzungssaal spürbar, da die betroffenen Frauen an verschiedenen Orten auf die Verhandlung warteten. Verteidiger Michael Pösl bemerkte, dass diese emotionale Intensität selten zu beobachten ist. Den Frauen, die als Zeuginnen aufgetreten sind, wurde die Möglichkeit gegeben, ihre Erfahrungen zu teilen, was in der Gemeinschaft eine wichtige Diskussion über die Folgen von Gewalt anregen könnte.

## **Überlegungen zur Prävention und Unterstützung**

Mit einer Geldstrafe von 80 Tagessätzen zu je 30 Euro wurde der Angeklagte letztendlich bestraft, ein Urteil, das bei vielen Betroffenen Fragen zur Gerechtigkeit und zu den vorhandenen Unterstützungssystemen aufwirft. Es stellt sich die Frage, ob solche Strafen ausreichen, um sowohl den Opfern als auch der Gesellschaft einen fairen Ausgleich zu bieten. Es ist wichtig, starke Hilfsangebote für Frauen in ähnlichen Situationen zu entwickeln und die Öffentlichkeit über die Gefahren der häuslichen Gewalt zu sensibilisieren.

## **Schlussfolgerung**

Der Fall in Freising ist nicht nur ein individueller Vorfall, sondern spiegelt die komplexen und oftmals schmerzhaften Realität wider, mit der viele Frauen tagtäglich konfrontiert sind. Es ist entscheidend, dass die Gesellschaft ein Bewusstsein für solche Themen entwickelt und gleichzeitig Maßnahmen ergreift, um betroffenen Frauen zuzuhören und entsprechend zu helfen.

- **NAG**

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](http://n-ag.de)**